

*Lange Zeit hat Religion eine sehr wichtige Rolle im Leben der Menschen gespielt. Heutzutage scheint sie nur noch in seltenen Fällen wichtig zu sein, beispielsweise an Feiertagen, zu Hochzeiten oder anderen besonderen Anlässen. Doch welche Lebensumstände sehen wir heute als selbstverständlich an, die eigentlich auf die Auseinandersetzung mit Religion – ausgelöst durch Bewegungen wie die Reformation Martin Luthers – zurückgehen? Deswegen muss die Frage gestellt werden: Reformation und Religion – Wir haben damit nichts mehr zu tun?*

-----

In der Frühen Neuzeit stritten das Osmanische Reich und das Heilige Römische Reich um die Vorherrschaft in Mittel- und Südost-Europa. Zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert gab es eine ganze Reihe kleinerer oder größerer bewaffneter Auseinandersetzungen zwischen den beiden Reichen. Hierzu zählte auch der sogenannte „Lange Türkenkrieg“, der zwischen 1593 und 1606 geführt wurde. Der osmanische Sultan Murad III. wollte sein Reich Richtung Westen erweitern. Deswegen ließ er seine Gefolgsleute Raubzüge gegen die Ländereien des Heiligen Römischen Reiches führen. Daraufhin erklärte Kaiser Rudolf II. Murad den Krieg.

Die Kämpfe wurden vor allem auf dem Gebiet des heutigen Ungarns ausgetragen. Während des Krieges starben zunächst Sultan Murad III. und wenig später sein Sohn und Nachfolger Mehmed III., worauf der minderjährige Sultan Ahmed I. auf den Thron folgte. Die größte Schlacht des Krieges fand in der Nähe der Stadt Mezökeresztes im heutigen Ungarn statt. Insgesamt standen sich knapp 200.000 Soldaten gegenüber, von denen etwa 40.000 starben. Die osmanischen Truppen konnten die Schlacht zwar gewinnen, aber nicht viel Kapital daraus schlagen. Bis ins Jahr 1606 folgten hauptsächlich Belagerungen von Städten und Festungen.

Während des Krieges wurden auch zahlreiche Gefangene gemacht. Beide Seiten machten aus den gefangenen Soldaten und Zivilisten Sklaven, die zur Arbeit gezwungen oder weiterverkauft wurden (siehe M 5.3).

Im Jahr 1606 wurde schließlich ein Friedensvertrag unterzeichnet, der nur wenige Veränderungen im Grenzverlauf zwischen den Reichen zur Folge hatte. Allerdings gelang es Kaiser Rudolf II., die regelmäßigen Zahlungen, die das Heilige Römische Reich aufgrund eines vorherigen Friedensvertrages an das Osmanische Reich zahlen musste, zu streichen.